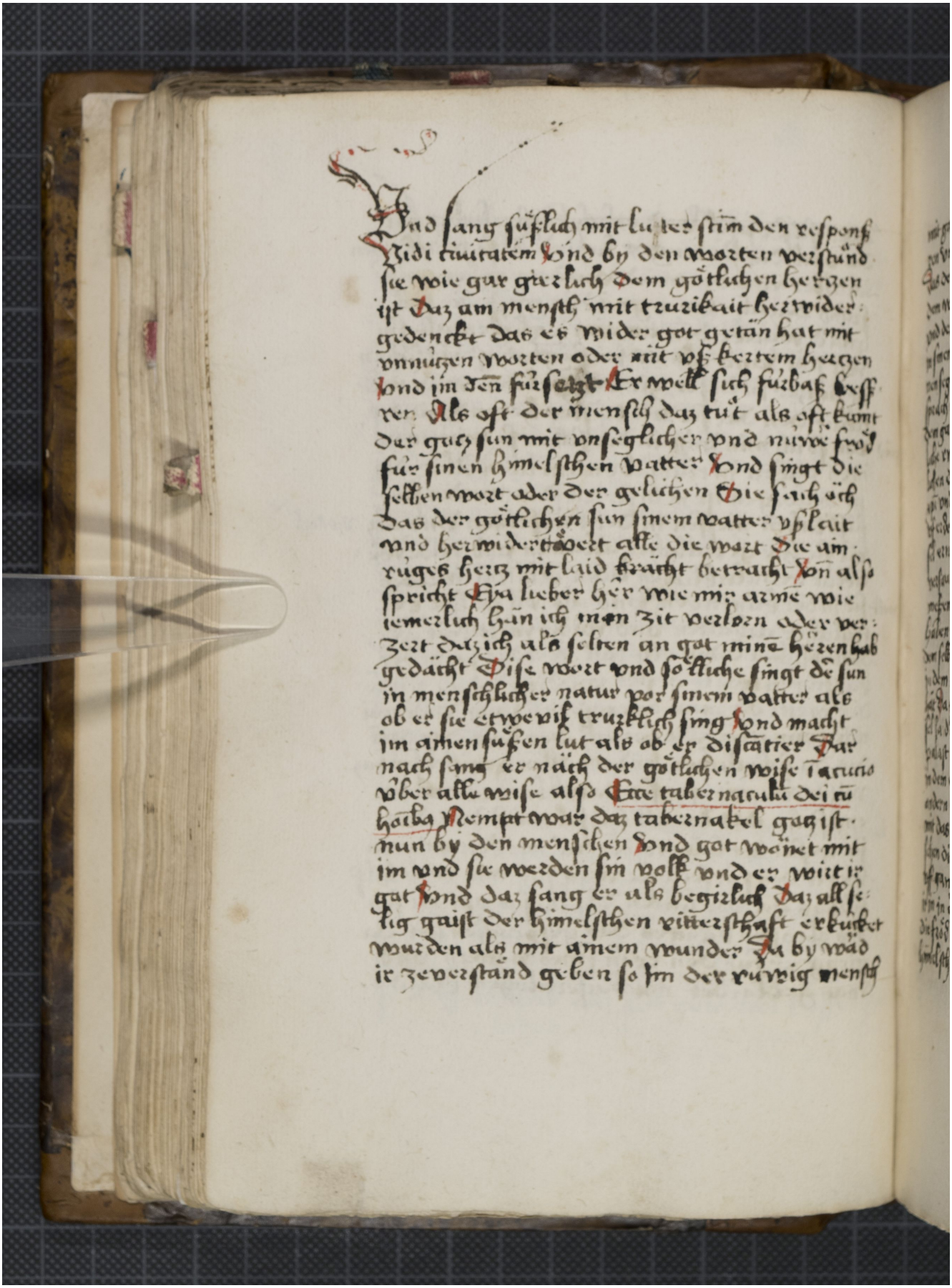
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=6032
Copyright: Wien, Schottenstift (Benediktiner), Bibliothek



Und sang süßlich mit lutter stim den responß
Vidi tuitatem vnd by den worten verstund
sie wie gar grezlich dem götlichen herzen
ist daz am menschen mit truzikait herwider
gedenckt das er wider got getän hat mit
vnnutzen worten oder mit vß kertem herzen
vnd im den fürsetzt Er welle sich fürbaß bes-
ren Als oft der mensch daz tüt als oft kumt
der gutz sun mit vnseglicher vnd nüwe frud
für sinen himelschen vatter vnd singt die
selben wort oder der gelichen Die sach öch
das der götlichen sun sinem vatter vßlait
vnd herwider tödet alle die wort Die am
rugs herz mit laid bracht betracht vnd also
spricht Ha lieber her wie mir armē wie
iemerlich hän ich min zit verlorn oder ver-
zert daz ich als selten an got minē herzen hab
gedächt Dise wort vnd so liche singt dē sun
in menschlicher natur vor sinem vatter als
ob er sie etwe vil truzklich sing vnd macht
im ainen sußen lut als ob er discatier Dar
nach sang er nach der götlichen weise tacuis
über alle wise also Ecce tabernaculu dei cu
hominib Nempt war daz tabernakel gotz ist
nun by den menschen vnd got wonet mit
im vnd sie werden sin volk vnd er wirt ir
got vnd daz sang er als begizlich daz all se-
lig gaist der himelschen vitterschaft erkuchet
wurden als mit ainem wunder Ja by wäd
ir zeverstand geben so im der ewig mensch